



Foto: Wacker

lle

air“ präsen-
n.
s „Grease“
einer guten
vor waren
nsatz, dann
er.
ck“ wurde
d mit gu-
old Engel
zum Klat-
nd Sänge-
nen waren
ldren“ be-
hythmus-

orry, be
twirken,
Applaus
Henrich

„Der Stadtteil Würm ist geprägt vom Fußball“

OB Gert Hager lobt ehrenamtliches Engagement / Festbankett

amst. „Die Summe der Einzelnen gibt ein Ganzes: FC Phönix Würm“. So eröffnete der Vorsitzende Roland Beckert das Festbankett des Jubilars, der just am vergangenen Freitag auf den Tag genau sein 100-jähriges Bestehen feierte. Den Fußballverein im Pforzheimer Stadtteil hatten 30 junge Männer am 12. März 1910 im Gasthaus „zur Linde“ gegründet. Damals wie heute, so der Moderator der gut besuchten Veranstaltung in der Würmtalhalle, seien Menschen notwendig, die viel Zeit und Arbeit in den Verein investierten. In Abwandlung des DFB-Slogans „Du bist Deutschland“ gab Beckert die Parole aus „Du bist Phönix“.

Dabei zielte der Vereinschef auch auf die enormen Anstrengungen jener Aktiven an, die im Vorfeld des Jubiläums ganze Arbeit in vielfältiger Weise und unterschiedlichsten Bereichen geleistet hatten. Wie stark der Zusammenhalt in der „Phönix“-Familie ist, machte Beckert am Beispiel von Thomas Wurster deutlich, das FC-Mitglied feierte zeitgleich seinen 50. Geburtstag – in der Würmtalhalle.

Zahlreiche Gäste machten dem Jubilar ihre Aufwartung, so Oberbürgermeister Gert Hager, der direkt aus Berlin nach Würm gekommen war, zahlreiche Ortschafts- und Gemeinderäte sowie Günter Seith, Vizepräsident des Badischen Sportbundes, Helmut Sickmüller, stellvertretender Präsident des Badischen Fußball-Verbandes und sein Nachfolger als Fußballkreisvorsitzender Gerhard Schwörer.

Während Seith den Festgästen verkündete „auch ich bin heute Phönix“, lobte Sickmüller den FC Phönix, der sich in all den Jahren um das Gemeinwohl verdient gemacht und vorbildliche Jugendarbeit geleistet habe. Den enormen Aufschwung des Fußballsports machte er mit Zahlen deutlich. Hatte es 1910

exakt 1 053 Vereine mit rund 82 000 Mitgliedern gegeben, sei es heute 25 700 Vereine mit 6,7 Millionen Mitgliedern, davon rund eine Million Frauen. Ohnehin seien die weiblichen Fußballer auf dem Vormarsch: „Die Zukunft im Fußballsport ist weiblich“.

Respekt vor den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zollte das Stadtoberhaupt, weil diese ein wichtiges Gut in ihre Arbeit einbrächten: viel Zeit. „Der Stadtteil Würm ist geprägt vom Fußball, denn rund ein Fünftel der Einwohner ist Mitglied bei Phönix“, so Hager. Der Verein leiste die beste Form von Sozialarbeit wie Disziplin,

Fairness und Leistungsbereitschaft. Der Finanzsituation der Stadt angepasst, brachte er einen „kleinen“ Scheck mit, der, so bestätigte er Beckert, auch gedeckt sei. Auch die Vorsitzenden der anderen Würmer Vereine überbrachten ihre Schecks und in Vertretung vieler benachbarter Fußballvereine brachte Hans-Bernd Lipinski vom SV Huchenfeld die Wertschätzung des FC Phönix zum Ausdruck.

Eine besondere Form eines Grußwortes hatte sich Ortsvorsteher Rüdiger Nestler im Gespräch mit Aktiven ausgedacht – auch außerhalb des Fußballsports: So die Installierung des Christbaumes auf dem Sportplatz oder das Höhentrainingslager der „Kraxler“, wie auch die Radgruppe und die Skifahrer mit Ausflügen. Rolf Herzel, alias „Hauptmann Küppers“, ein Comedian aus Franken, der seine Wurzeln in Würm hat, fabulierte über die große Politik und schloss mit dem „Heizerlied“.

Ehrungen schlossen sich an. Herausragend dabei die Inthronisation von Roland Beckert, der aufgrund seiner 14-jährigen Tätigkeit als Präsident zum Ehrenvorsitzenden „geadelt“ wurde. Musikalisch umrahmten Leutrumgarde und „Solo Due“ die Veranstaltung.

Bericht über die Ehrungen folgt in der Dienstagsausgabe

Bürgermeister Uhlig im Ortschaftsrat Würm

kb. Zu seiner nächsten Sitzung lädt der Ortschaftsrat Würm am Donnerstag, 18. März, 19.30 Uhr, ein. Unter anderem berich-

tet der Ortschaftsrat von seiner nicht öffentlichen Sitzung am 25. Februar.

Weitere Tagesordnungspunkte sind der Jahresbericht der Feuerwehr Pforzheim, Bauanträge und eine Berichterstattung von Bürgermeister Alexander Uhlig über aktuelle Themen aus seinem Dezernatsbereich.